

Gottesdienst mit der Familie feiern



Karfreitag

Familiengottesdienst zu Karfreitag

Entzündet zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes bewusst eine Kerze. Neben einer Bibel kann ein Kreuz die gestaltete Mitte bilden. Außerdem benötigt ihr noch eure Lieblingsblume. Diese könnt ihr im Garten pflücken oder auch im Geschäft kaufen. Die Blumen noch nicht in die Mitte legen, sondern erst zum Impuls hervorholen.

Gebet

Guter Gott,
dein Sohn Jesus ist am Kreuz gestorben.
Heute denken wir ganz besonders an seinen Tod.
Jesus hat vielen Menschen Mut gemacht.
Er war ihnen ganz nah und hat sie in ihrer Not getröstet.
Tröste du uns heute, damit auch wir an diesem traurigen Tag nicht den Mut verlieren.
Amen.

Lesung (Jes 52,13-15)

¹³Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. ¹⁴Wie sich viele über dich entsetzt haben - so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen - , ¹⁵so wird er viele Nationen entsühnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

Psalm 31

²HERR, bei dir habe ich mich geborgen.
Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit;
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
⁶In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.
¹²Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, zum Spott sogar für meine
Nachbarn.
Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken,
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
¹³Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter,
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.
¹⁵Ich aber, HERR, ich habe dir vertraut, ich habe gesagt: Mein Gott bist du.
¹⁶In deiner Hand steht meine Zeit; entreiß mich der Hand meiner Feinde und
Verfolger!
¹⁷Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht,
hilf mir in deiner Huld!
²⁵Euer Herz sei stark und unverzagt,
ihr alle, die ihr den HERRN erwartet.

Gottesdienst mit der Familie feiern



Karfreitag

Johannespassion¹

Sprecherrollen:

E	Erzählerin
J	Jesus
A	Alle
P	Pilatus
S	Soldaten

Das Mahl

- E Jesus feierte mit seinen Freunden das Pascha-Fest. Das große Fest, an dem Menschen sich erinnern, dass Gott der Retter ist.
- J Ich feiere dieses Fest das letzte Mal mit euch.
- E Mit diesem letzten Fest begann jedoch etwas Neues: Jesus nahm das Brot, gab es seinen Jüngern und sagte:
- J Nehmt das Brot und esst es. Das bin ich selber.
- E Dann nahm er den Wein, gab ihn seinen Freunden und sagte:
- J Nehmt den Wein und trinkt ihn. Das bin ich selber. Dann kann ich sterben und bin doch immer bei euch.
- E Gemeinsam aßen und tranken sie an einem Tisch. Später sagte Jesus dann zu ihnen.
- J Jemand von euch wird mich an meine Feinde verraten und ich werde sterben. So wird es geschehen.

Das Gebet in Garten Getsemani

- E Nach dem Essen ging Jesus mit einigen seiner Jüngern an einen ihrer Lieblingsplätze: in den Garten Getsemani und Jesus sprach zu ihnen.
- J Betet hier, damit ihr die schwere Zeit überstehen könnt.
- E Jesus hatte Angst. Sein Herz ist schwer und kalt wie ein Stein vor Angst. Daher betete Jesus zu Gott, seinem Vater.
- J Vater, ich habe Angst und will, dass alles vorbei ist. Aber noch mehr möchte ich, dass es so geschieht, wie du es gut findest.

Die Gefangennahme

- E Da kam eine Gruppe von Männern. Es waren Soldaten und sie wurden von Judas, einem Freund von Jesus, zu ihm geführt. Judas hatte Jesus verraten. Die Soldaten kamen mit Fackeln und

¹ Nach einer Idee von Andrea Kemmer, St. Dionysius, Essen- Borbeck.

Gottesdienst mit der Familie feiern



Karfreitag

Schwertern bewaffnet, um Jesus mit sich zu nehmen und ihn zu verhaften. Jesus aber leistete keinen Widerstand und ging mit den Soldaten mit.

Das Verhör vor dem Hohen Rat

- E Die Soldaten brachten Jesus in eine Versammlung wichtiger Politiker und Religionsgelehrter des Landes. Bei ihnen waren Männer, die Lügen über Jesus erzählten. Die Lügen sollten helfen, Jesus zum Tod verurteilen zu können. Der Hohepriester fragte Jesus, ob er der Sohn Gottes sei und Jesus antwortete ihm:
- J Du hast es gesagt. Ich bin der Sohn Gottes.
- E Da schrie der Hohepriester laut und zerriss sein Gewand vor Wut. Alle schrien:
- A Du bist ein Gotteslästerer! Du bist schuldig! Du musst sterben!
- E Und sie brachten Jesus zu Pilatus. Der über ihn das Urteil fällen sollte.

Die Verhandlung vor Pilatus

- E Pilatus stellte Jesus viele Fragen um sein Urteil über ihn zu fällen.
- P Ich finde Jesus vernünftig. Ich glaube, er ist unschuldig. Meinetwegen können die Soldaten ihn auspeitschen. Danach lasse ich ihn aber frei.
- E Aber die Leute forderten Jesu Tod. Sie tobten und schrien. Sie brüllten:
- A Ans Kreuz mit ihm! Er muss sterben! Ans Kreuz mit ihm.
- E Und Pilatus bekam es mit der Angst zu tun. Er wollte sich schützen. Also ließ er einen Krug mit Wasser kommen und wusch sich vor allen die Hände. Damit wollte er zeigen, dass er sich unschuldig fühlte. Dann verurteilte er Jesus zum Tod. Er sollte am Kreuz sterben wie ein Verbrecher.

Die Verspottung durch die Soldaten

- E Sofort nahmen die Soldaten Jesus mit und sie verbanden ihm die Augen. Dann schlugen sie ihn und lachten laut. Sie sagten:
- S Na, wer hat dich geschlagen? Du bist doch Gottes Sohn. Dann kannst du es bestimmt erraten!
- E Sie nahmen ihm seine Kleider weg und würfelten darum, wer sie bekommen sollte. Dann verkleideten sie ihn als König. Sie legten sie ihm einen Spottmantel um und setzten ihm eine Dornenkrone auf. Sie spuckten ihn an und schlugen ihm auf den Kopf. Sie machten sich lustig über ihn.

Die Kreuzigung Jesu

- E Nachdem sich die Soldaten über Jesus lustig gemacht haben, luden sie Jesus das Kreuz auf die Schultern, an dem er gekreuzigt werden sollte. Er musste es selber durch die Stadt schleppen. Ein paarmal brach er unter dem schweren Kreuz zusammen. Ein Bauer musste ihm helfen wieder auf die Beine zu kommen und viele Frauen weinten.

Gottesdienst mit der Familie feiern



Karfreitag

Dann kamen sie zu dem Ort den man Schädelhöhe nannte. Dort kreuzigten die Soldaten Jesus und zwei Verbrecher, die mit Jesus verurteilt wurden. Den einen rechts, den anderen links von ihm.

E Plötzlich wurde es dunkel, obwohl es erst mittags war und Jesus rief laut:

J Gott, du mein Vater, ich lege alles in deine Hände.

E Dann atmete Jesus zum letzten Mal und starb.

Stille

Die Bestattung des Leichnams

E Einer der Jünger, sein Name war Josef, bat Pilatus, dass er Jesus nach seinem Tod vom Kreuz nehmen und bestatten darf. Pilatus erlaubte es ihm und so nahm Josef ihm vom Kreuz ab. Dabei bekam er Hilfe von Nikodemus, auch er kannte Jesus gut. Beiden war es wichtig, dass Jesus würdevoll beerdigt wird. Gemeinsam haben sie Jesus daher nach altem Brauch mit wohlriechenden Salben und Tüchern eingerieben. Als sie damit fertig waren haben sie nach einem Grab gesucht. Ganz in der Nähe der Schädelstätte gab es einen Garten. Hier fanden sie ein neues Grab und legten Jesus hinein.

Hier sollte er seine letzte Ruhe finden.

Stille

Impuls

In der Erzählung von Johannes erfahren wir, was vor dem Tod von Jesus geschehen ist. Der Evangelist beschreibt, wie die Soldaten ihn zu Pilatus bringen, er verurteilt wird und an das Kreuz geschlagen wird. Dort am Kreuz ist er gestorben. Johannes erzählt aber auch, dass es Menschen gab, die Jesus würdevoll begraben haben und sich nach seinem Tod um seinen Körper gekümmert haben. Mit Salben und wohlriechenden Düften haben sie ihn eingerieben und so etwas Gutes tun wollen.

Das Kreuz ist so zum Zeichen für den seinen Tod geworden, aber auch für seine Auferstehung, die wir an Ostern feiern. Das Kreuz ist also nicht nur ein Zeichen für den Abschied, sondern auch für den Neuanfang an Ostern und das ist etwas sehr Schönes.

Als Zeichen, dass wir an Jesus und seinen Tod am Kreuz denken, schenken wir dem Kreuz heute eine besondere Beachtung. Es ist eine schöne Tradition, dass Menschen Blumen als Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit an ihre Kreuze binden oder legen und sie so besonders schmücken. Nehmt jetzt eure Blume zur Hand und legt oder steckt sie an euer Kreuz. Ihr könnt dabei auch ein kurzes Gebt an Jesus richten.

Schaut euch gemeinsam das geschmückte Kreuz an.

- ❖ Wie wirkt es auf euch?
- ❖ Welche Blumen habt ihr ausgesucht und warum?

Wusstet ihr, dass es viele Blumen gibt, die eine besondere Bedeutung haben? Rote Rosen verschenkt man, wenn man jemanden besonders mag und so seine Liebe ausdrücken möchte. Es gibt aber auch Blumen und Pflanzen, die die Menschen an Jesus, Maria und Heilige erinnern.

Eines der ersten Blümchen auf den Wiesen im Frühjahr ist das Gänseblümchen. Vielleicht habt ihr auch schon dieses Jahr welche gesehen? Das Gänseblümchen ist eine Blume, die der Gottesmutter Maria zugeordnet wird. Wie die Blume ist auch Maria nicht aufdringlich und bleibt lieber im Hintergrund, als

Gottesdienst mit der Familie feiern



Karfreitag

sich in das Rampenlicht zu stellen. Sie ist sehr bescheiden und daher ist das Gänseblümchen eine Marienblume, denn auch das Gänseblümchen blüht, wenn noch nicht viel warme Sonne da ist.

So gelb wie die Sonne strahlt die Blüte der Osterglocke. Die Osterglocke ist auch eine der ersten Blumen im Frühjahr und wenn sie blüht ist, der Frühling nicht weit und der Winter liegt hinter uns. Der Frühling hat über den Winter gesiegt, wie Jesus an Ostern den Tod besiegt hat. Daher ist die Osterglocke eine Blume, die Jesus zugeschrieben wird.

Eine weitere Blume, die ihr jetzt schon im Frühling findet, ist die Ranunkel. Mit ihren kräftigen roten, violetten und pinken Blütenblättern erinnert die Anemone an Blut und damit an das Blut all derjenigen, die für ihren Glauben gestorben sind so wie Jesus und viele Heilige.

Hätte ihr das gedacht, dass viele Frühlingsblumen eine solche Bedeutung haben? Bei einem Spaziergang in den nächsten Tagen könnt ihr die Augen noch nach einer weiteren Pflanze mit Christussymbolik offen halten. Sie wächst auf der Wiese, ist grün und hat drei gleichgeformte Blättchen. Einzelne seltene Exemplare haben auch vier und die bringen Glück!

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Guter Gott,
wir vertrauen darauf, dass du unsere Bitten,
darum bitten wir ...

- ❖ für alle Kinder und ihre Eltern auf der Welt.
- ❖ für alle, die traurig sind.
- ❖ für alle, die das Gefühl haben eine schwere Last zu tragen.
- ❖ für alle, die sich nach einer fröhlichen Zeit sehnen.
- ❖ ... (*Für wen möchtest Sie noch eine Fürbitte sprechen?*)

Guter Gott,
alles was uns auf dem Herzen liegt,
aber wir uns nicht trauen auszusprechen,
können wir im Vater unser in deine Hände legen.
So beten wir:

Vater unser

Das Besondere an diesem Gottesdienst ist, dass er heute noch nicht zu Ende ist. Die drei Tage Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag gehören nämlich wie eine Einheit zusammen. Erst am Ostersonntag wird dieser Gottesdienst beendet sein.